

Wir informieren



BÜRO Pfarre Sankt Martin Hergenrath
An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Sekretariat: Frau Josée Niessen-Schmitz,
Mittwochs: von 10:00 bis 11:30 und 17:15 bis 18:15 Uhr
Tel.: 087 48 09 17
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be
www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be
Küster: E. Mutelesi 0465 159 466
Organist: F. Mouleart 0497 747 427

Gottesdienste in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu Kelmis:

Mo, Fr, Sa. 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier. Di und Do 7h45 Rosenkranzgebet und 8h15 Eucharistiefeier. So. 11h00 Eucharistiefeier. Am 2. So. im Monat 8h15 Eucharistiefeier und am 4. So. im Monat 8h15 Wortgottesfeier in franz. Sprache. Am 3. So. im Monat 11h00 Kindwortgottesfeier. Mo. 19h00 Anbetung des Allerheiligsten Altarsakraments, Rosenkranzgebet. Do. 11h30 Einkehr zur Marktzeit. 1. Do. im Monat Gebet für geistliche Berufe. 1. Sa. im Monat: gedenken der Verstorbenen des letzten Monats. 4. Dienstag im Monat Bibelteilen im Pfarrhaus Kelmis

Programm vom Marienwallfahrtsort Moeresnet-Chapelle Place Arnold Franck 1, B 4850 Moeresnet-Chapelle Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105

Email: wallfahrt-moeresnet@gmx.net, Internet: www.moeresnet-chapelle.com

Programm vom Foyer zu Moeresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66,

Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com

Samstag, 28. März 2020 von 9 Uhr bis 16 Uhr

Einkehrtag: „Wahrlich, das war Gottes Sohn“, (Mt.24,54)

Klaus-Jürgen Becker, Ständiger Diakon

Samstag, 4. April 2020 von 9 Uhr bis 17 Uhr

Journée de récollection en FRANCAIS: „Semaine Sainte: pour un renouveau de vie!“

Père Jean-Marc de Terwangne (père du Foyer de Charité de SPA)

Programm des BRF „GLAUBE UND KIRCHE“

22. März Moderation: Margit Hebertz
* Anita Laschet: Fasten mit allen Sinnen
* Interview mit Guido Meyer zu Religionsunterricht
29. März Moderation: Margit Hebertz
* Anita Laschet: Fasten mit allen Sinnen
* Margit Hebertz und Johannes Weber:



Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Es ist die Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstagabend.

„Wort in den Tag“ beim BRF - seit 20 Jahren eine Institution

BRF1 um 5h55 (samstags eine Stunde später)

BRF2 um 6h40 und 8h55



BRF

Verantw. Herausgeber: PSM = Pfarre Sankt Martin VoG, Grenzstr. 6, B-4728 Hergenrath
Konto: BE 46731014507636, BIC: KREDEB33, Reklamationen: Uta Hoch: 087 85 1578
Redaktions-Team: Walter Laschet, Dr. Andreas Krafczyk, Astrid Schmitz-Munnix, Edda Blesgen Joseph Demonthy, Pastor Jean Pohlen

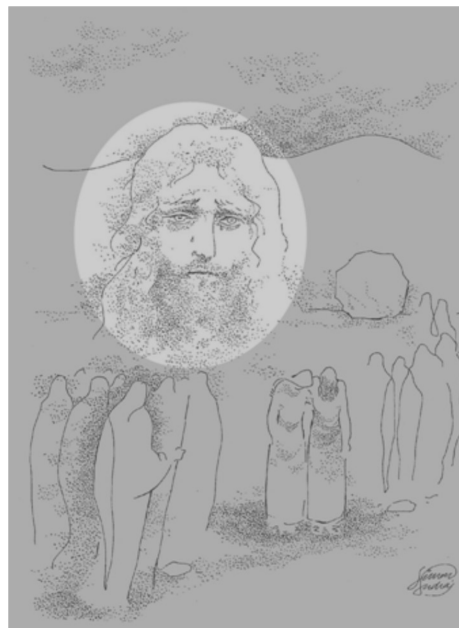
Redaktionelle Koordination: Astrid Schmitz-Munnix: a.schmitzmunnix@yahoo.de

Druck: Digitaldruck Aachen Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.

PFARRBRIEF NR. 06.20

Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 22.03 und 29.03.2020



Sieh nicht so sehr auf deine Hand, die du nach Christus ausstreckst, als auf Christus selbst. Sieh nicht auf deine Hoffnung, sondern auf Jesus, die Quelle und das Ziel deiner Hoffnung. Sieh nicht auf deinen Glauben, sondern auf Jesus, den Anfänger und Vollender deines Glaubens.



Es gibt Menschen, die blind sind gegenüber aller Schönheit, die mehr ist als ein angenehmes Gefühl. Es gibt Menschen, die blind sind gegenüber aller Wahrheit, die mehr ist als korrekte Beobachtung und Kalkulation. Es gibt Menschen, die blind sind gegenüber dem Guten, das mehr ist als das Nützliche.

Alle Veranstaltungen wurden abgesagt!!!!

Alle Messen bis zum 04. April 2020

Orgelkonzert Pfarrkirche Kelmis am 21-03-2020

40 Jahre Cororana 28-03-2020, wurde auf das nächste Jahr verlegt

Aus unserem Pfarrleben

Mittwoch, 18. März 3. Woche der Fastenzeit;

Cyrill, Bischof von Jerusalem, Kirchenlehrer

17h50 Kreuzweg in der Kirche

18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Ehel. Herren-François
- Jeanne Heuschen

19h30 Lectio Divina im Pfarrhaus

Einsendeschluss des PB 07/2020 für Intentionen (So. 05.04 und 12.04.20)

Einsendeschluss des PB 08/2020 für Beiträge ... (So. 19.04 und 26.04.20)

Sonntag, 22. März: 4. Fastensonntag;

9h30 Eucharistiefeier

- Max Maeger und Verstorbene der Familie Maeger-Schreul
- Lebende und Verstorbene der Familien Schrouff-Völsger
- Karl Prickartz, sowie Lebende und Verstorbene der Familie Prickartz-Reuter
- Ehel. Pons-Denis
- Carl-Josef Pankert
- Ehel. Joseph Zinzen-Thérèse François und Tochter Josée
- Ehel. Joseph Jongen-Alberte Maurage, Tochter und Söhne u. in einem bes. Anliegen
- Cornelia François
-

Im Anschluss kleiner Umrund mit Erläuterungen zum Fastenthema
Fastenkollekte von Miteinander Teilen

Mittwoch, 25. März: 4. Woche der Fastenzeit; Verkündigung des Herrn

17h50 Kreuzweg in der Kirche

18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

19h30 Lectio Divina im Pfarrhaus

Sonntag, 29. März: 5. Fastensonntag;

9h30 Eucharistiefeier mitgestaltet durch Cororana und die
Erstkommunionkinder mit Kinderfastenaktion

- Hubertine Knops-Kittel

Alle Kinder können ihr Fastendöschen mitbringen

Mittwoch, 01. April: 5. Woche der Fastenzeit; Hugo, Bischof von Grenoble

17h50 Kreuzweg in der Kirche

18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

19h30 Lectio Divina in der Kirche

20h00 Taufgespräch in der Annakapelle

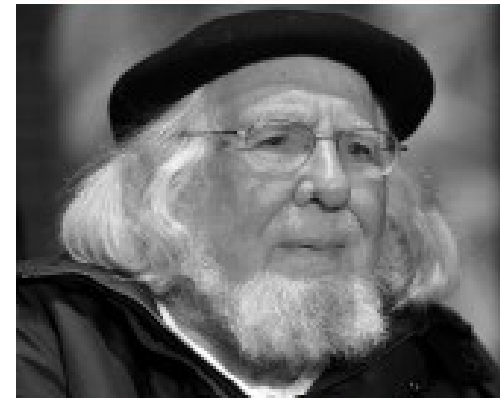
Einsendeschluss des PB 08/2020 für Intentionen (So. 19.04 und 26.04.20)

Einsendeschluss des PB 09/2020 für Beiträge ... (So. 03.05 und 10.05.20)

Samstag, 04. April: 5. Woche der Fastenzeit; Isidor von Sevilla, Kirchenlehrer

12h30 Brautamt von Benoît Vandervandel und Jessica Beckers

Aus der WELTKIRCHE



Kurz nach seinem 95. Geburtstag Befreiungstheologe Ernesto Cardenal gestorben

Johannes Paul II. hatte ihm einst die Ausübung des priesterlichen Dienstes verboten, mehr als 30 Jahre später hob Papst Franziskus die Sanktionen auf. Wenige Wochen nach seinem 95. Geburtstag ist der Befreiungstheologe Ernesto Cardenal nun gestorben.

Ernesto Cardenal, Dichter, Befreiungstheologe und ehemaliger nicaraguanischer Kultusminister, ist tot. Laut Berichten spanischer und

nicaraguanischer Medien starb er am Sonntag im Alter von 95 Jahren in Managua an den Folgen eines Nieren- und Herzversagens. Der mit zahlreichen Preisen geehrte Priester war bis ins hohe Alter als Schriftsteller aktiv. Auch Deutschland gehörte zu jenen Ländern, in denen er bis zuletzt eine treue Leserschaft fand.

Als "bedeutenden Fürsprecher und Anwalt der Armen" sowie als "einflussreiche Stimme für Frieden und Gerechtigkeit in Lateinamerika" würdigte das katholische Lateinamerika-Hilfswerk Cardenal. "Ernesto Cardenal hatte eine Gabe, die Schöpfung in den alten Worten der Bibel und der Psalmen neu zu preisen. Das war und bleibt poetisch. Er war ein Mystiker unserer Zeit", erklärte Adveniat-Hauptgeschäftsführer Pater Michael Heinz am Montag in Essen.

Immer wieder übte Cardenal, eine der schillerndsten Figuren Lateinamerikas, scharfe Kritik an der Situation in seiner Heimat. Den früheren und heutigen Präsidenten Daniel Ortega, mit dem er einst acht Jahre in der Regierung gesessen hatte, verglich er später mit Adolf Hitler und sprach von "Staatsterrorismus".

Cardenal nannte sich selbst "Sandinist, Marxist und Christ". Papst Johannes Paul II. hatte ihm 1985 die Ausübung des priesterlichen Dienstes verboten, weil er nach dem Sturz der Somoza-Diktatur Minister der Revolutionsregierung war. Im Februar 2019 hob Papst Franziskus das Verbot wieder auf. Bereits zuvor hatte Cardenal Sympathien für den ersten Papst aus Lateinamerika bekundet: "Er ist dabei, die Dinge im Vatikan auf den Kopf zu stellen. Nein, genauer ausgedrückt: Er stellt die Dinge, die verkehrt herum stehen, wieder auf die Füße."



Kölner Kardinal sieht einige Fastenvorsätze kritisch

Woelki: „Jesus war kein Gesundheitsapostel oder Wellness-Prophet“

Fastenvorsätze wie Sport treiben oder auf das Handy verzichten sieht der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki mit gemischten Gefühlen. Einerseits könne der Verzicht auf liebgewordene Gewohnheiten das Leben bereichern, sagte er am Sonntag dem Kölner Internetportal domradio.de. Andererseits erklärte der Erzbischof, "dass Jesus nicht als Gesundheitsapostel, nicht als Lifestyle- oder Wellness-Prophet daherkam".

Das wichtigste Gebot Jesu, die

Gottes- und Nächstenliebe, sollte während der Fastenzeit im Mittelpunkt stehen.

Das Pfarrleben - RELIGION + BILDUNG

**DER NÄCHSTE PFARRBRIEF WIRD VON DEN EHRENAMLICHEN TRÄGERN
IN JEDEN HAUSHALT UNSERER PFARRE AUSGETEILT.**

Danke allen Trägern + Trägerinnen!

Das Pfarrbriefteam

Wie treffend...

Wer hamstert so spät bei Nacht und Wind?
Es ist der Ostbelgier, der wieder spinnt.

Er hat die Nudeln wohl unterm Arm,
und Tonnen an Klopapier, für seinen Darm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?
Siehst Vater, du, denn Nachrichten nicht?

Die Pandemie von Corona sie naht, sie naht...
Mein Sohn Hygiene dich sicher bewahrt.

Mein Vater, mein Vater, doch hörst du nicht,
wie Grundversorgung zusammen bricht?

Sei ruhig, bleib ruhig, mein armer Sohn...
Es reicht doch Seife zur Desinfektion.

Mein Vater, mein Vater, aber siehst du nicht dort...
Mehl und auch Nudeln sind längst schon fort.

Mein Sohn, mein Sohn, bedenke wir geh'n
nicht gleich für Jahrzehnte in Quarantä'n!

Bleib ruhig, bleib besonnen mein verwirttes Kind,
wenn beim Hände waschen wir sorgsam sind,

dann leiden wir alle auch keine Not,
also horte nicht Klopapier wei ein Idiot.

Goethe dreht sich im Grab!

Schönen ruhigen Sonntag, christel

UNSER GLAUBE:

eine fortwährende Infragestellung auch durch
WEITERBILDUNG mit: LECTIO DIVINA



„Die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen.“

Zitat: Hl. Hieronymus

Das Lesen der Schrift ist zunächst für den christlichen Gottesdienst von besonderer Bedeutung. In jeder Eucharistiefeier sind die Gläubigen eingeladen, Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament zu hören.

Wiederum war es das Zweite Vatikanische Konzil, das den hohen Stellenwert der Wortverkündigung hervorgehoben hat, sodass fortan vom Ambo als dem "Altar des Wortes" die Rede war. All das zeigt: Das Hören auf die Worte der Schrift ist wesentlicher Bestandteil für das christliche Leben. Ein solches funktioniert nicht, ohne immer wieder neu die Schrift zu lesen, sie zu studieren, sich immer enger mit ihr zu verbinden.

Die Schrift soll das ganze Leben durchziehen

- Dabei reicht es nicht aus, die Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes auf die Eucharistiefeier zu begrenzen. Die "häufige Lesung der Heiligen Schrift" muss das ganze Leben durchziehen und muss besonders auch den Alltag prägen.

Jeden Mittwoch in der Fastenzeit 19.15 Uhr im Pfarrhaus: „LECTIO DIVINA“

Termine + Art der Veranstaltung: Fastenzeit + Ostern	In der Pfarrkirche Kelmis:		In der Pfarrkirche Hergenrath:	
	Datum:	Zeit:	Datum:	Zeit:
Lectio Divinae:			Mittwochs	19h15
Brüderlich teilen:	22.03.	11h00	22.03.	9h30
Büßfeier, Beichte vor Ostern:	03.04.	19h15	01.04.	18h45
Karwoche:				
Palmsonntag:	05.04.	11h00	05.04.	9h30
Mittwoch in der Karwoche:			08.04.	18h30
Gründonnerstag: Kinderliturgie Abendmahlfeyer	09.04.	17h00 19h00		
Karfreitag: Kreuzweg Kinderliturgie Karfreitagsliturgie	10.04.	15h00 17h00	10.04.	19h00
Karsamstag, Osternacht:			11.04.	20h00
Agape:			11.04.	Kulturheim
Ostern:				
Ostersonntag:	12.04.	8h15 11h00	12.04.	9h30
Ostermontag:	13.04.	11h00	13.04.	9h30



Aktion "Faire Ostern" In den Weltläden: eine Aktion zugunsten von Haiti
Schokoladen-Ostereier aus fairem Handel, 100g—3,00 EUR,
in umweltfreundlichen Tütchen verpackt!
WELTLADEN Eupen-Eynatten-Weywertz

22.03.2020 - Sind wir mit Blindheit geschlagen?

Im Johannesevangelium [Joh 9,16-38] wird von einer Heilung eines Mannes durch Jesus berichtet, der von Geburt aus blind war. Statt aber Mitgefühl zu zeigen, taucht in uns sofort ein Verdacht auf, der auf die Warumfrage zurückgeht, denn von nichts kommt nichts. Dieser Verdacht lautet: Dieser Mann hat doch sicherlich gesündigt und wenn nicht, so doch seine Eltern. Auch alle anderen ihm Nahestehenden werden sofort in Sippenhaft genommen und unter Verdacht gestellt. Jesus lehnt ein solches Verhalten und Benehmen entschieden ab. Es geht hier nicht um eine wie auch immer gearbete Schuldfrage, sondern die Blindheit wird zum Anlass der Begegnung mit Gott.

Die Begebenheit im Evangelium führt uns in verallgemeinernder Sicht vor Augen: Jesus öffnet uns die Augen, damit wir mit offenen Augen und klarem Blick und Verstand unseren Lebensweg beschreiten. Als moderne Gegenwartsmenschen machen wir uns oft nicht klar, da wir durch so viele Aufgaben, Angebote und Verpflichtungen im Alltagsleben konfrontiert sind, wie sehr wir nur noch automatisch-mechanisch oder nach 'Schema F' reagieren, um unser Leben zu meistern. Das monachische Prinzip von ora, lege et labora, wo Besinnung auf das Wesentliche eingefordert wird und das unsere Kultur so sehr vorangebracht hat, ist uns fremd geworden. Statt Konzentration auf das Wesentliche, gehen wir der Ablenkung und Zerstreuung nach und verlieren uns auf unbekannten Pfaden, getrieben von einer Problemhappchen-Mentalität, denn Probieren geht über Studieren. Es gibt nicht nur die angeborene Blindheit, sondern auch eine, die durch Verblendung entsteht. So wird der Mensch auch blind, wenn er auf Irrlehren, Verlockungen und falsche Versprechungen reinfällt und das sogar manchmal irrational, trotz sehenden Auges und besseren Wissens.

Sind wir nun doch mit Blindheit geschlagen oder nicht? Im Grunde genommen sind wir es nicht, aber es fällt oft schwer, Routinen und eingefahrene Wege zu verlassen und kreativ seinen Lebensweg zu beschreiten. Als Angehörige des christlichen Abendlandes haben wir eine Fülle von Möglichkeiten und Gelegenheiten, unsere Seh- und Wahrnehmungsschwächen nicht nur mittels Brillen und anderen Sehhilfen zu korrigieren. Als Christen erkennen wir in Jesus Christus den Schlüssel für ein gelingendes Leben in weiser Voraussicht. Dr. AK

29.03.2020 - Die Lazarusgeschichte

Im heutigen Johannesevangelium [Joh 11,3-20] werden wir mit der Lazarusgeschichte vertraut gemacht. Zu den wichtigsten Aussagen des Evangeliums zählt die Stellungnahme von Marta, die sagt: „Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.“ Dies meint im Sinne der Orientierungsverallgemeinerung: Da wo Jesus Aufnahme in unseren Herzen findet, ist der Tod nicht das Letzte, weil Jesus die Auferstehung und das Leben ist. Wir sind alle Kinder Gottes, die seinen Schöpfungsplan verwirklichen. Denken wir daran, wie uns Jesus zu beten gelehrt hat und insbesondere an das Vater Unser. Vergessen wir nicht die Dreifaltigkeit Gottes: Der Vater schuf die Welt, der Sohn hat uns erlöst, der Geist uns auserwählt. Dies glaub ich und so lebe ich, und will im Tod vertrauen, dass ich in meinem Leibe, soll meinen Gott anschauen. Dr. AK



Für unsere Kleinen

4. Sonntag in der Fastenzeit - Lesejahr A Bibeltext: Joh 9, 1.6-9.13-17.34-38

Kannst du auf dem Ausmalbild den Teich erkennen? Du findest ihn links und er sieht eigentlich eher aus wie ein Wasserbecken. Teich 'Schiloach' nennt

Ihn der Schreiber und übersetzt dann auch gleich: das heißt 'der Gesandte'. Ein ziemlich merkwürdiger Name für einen Teich, oder? Aber der Name ist in dieser Erzählung wichtig! Denn der Erzähler Johannes hat in dieser Bibelstelle eine Menge verschlüsselter Botschaften untergebracht, und der Name des Teiches gehört dazu.

Und das ist so: Ursprünglich lag die Wasserquelle der Stadt außerhalb der Stadtmauern. Die Menschen holten dort mit Krügen frisches Wasser, wenn sie es brauchten. Normalerweise war das kein Problem. Aber manchmal kam es zu Ärger mit anderen, Nachbarstädten oder Diebesbanden. Dann war es gefährlich, die Stadtmauern zu verlassen, um Wasser zu holen. Ein kluger König hatte deshalb von der Wasserquelle aus unterirdische Kanäle graben lassen, die das Wasser in ein Becken innerhalb der Stadtmauern leiteten: das Becken, das du auf dem Ausmalbild siehst (es ist übrigens genau nach einem alten Foto des echten Wasserbeckens 'Schiloach' gezeichnet!). Und weil die Wasserquelle das Wasser ins Becken 'sendete', wurde es eben 'Schiloach' - 'der Gesandte' genannt.

Der Erzähler Johannes beschreibt nun, dass Jesus den Blinden zum Reinigen in den Teich 'Schiloach' schickt. Und er sagt damit bildlich: wer sich in Jesus, der ja auch der 'Gesandte' genannt wurde, wäscht, - wer sich also von Jesus ergreifen lässt und zu ihm gehören will-, der wird geheilt von allem Übel. Der findet einen neuen Anfang. Viele Menschen damals verstanden diese 'versteckte Botschaft'.

Noch eine Menge anderer Botschaften stecken in der Bibelstelle. Zu viele, um sie hier alle erklären zu können. Ich glaube, solange wirst du nicht lesen wollen. Darum hier nur noch zwei kleine Hinweise:

Zum Beispiel die Frage der Pharisäer, ob man denn am Sabbat heilen darf. Denn dieser Tag galt als absoluter Ruhetag zur Ehre Gottes (und damit auch zum Wohle der Menschen, die ja Urlaubs- und Erholungstage, wie wir sie heute kennen, nicht hatten). Wenn Jesus am Sabbat heilt, dann heißt das auch: Jesus stellt sich gegen eine engherzige Auslegung des Ruhegebotes, das Gebot der Liebe geht vor.

Oder die Frage nach der Ursache von Krankheit und Blindheit: viele waren der Meinung, dass sie Folge von Sünde gegen Gott sei. Das konnte selbstverursachte Schuld oder auch Schuld der Familie sein. Wenn Jesus sich dem Blinden zuwendet (und das sogar noch am Sabbat, an dem j eigentlich nicht gearbeitet werden sollte), dann zeigt sich: Jesus ist gekommen, den Menschen

heil zu machen. (Eli Goebel)

5. Sonntag in der Fastenzeit - Lesejahr A Bibeltext: Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45

Die Menschen, die damals die Auferweckung des Lazarus miterlebt hatten, konnten besser verstehen, was kurze Zeit danach mit Jesus in Jerusalem geschah: seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung! Wenn wir diese Bibelstelle kurz vor Karfreitag und Ostern in der Kirche hören, dann soll uns das auch helfen, Tod und Auferstehung Jesu besser zu verstehen. Nach allem Leid und Tod schenkt Gott neues, ewiges Leben.

